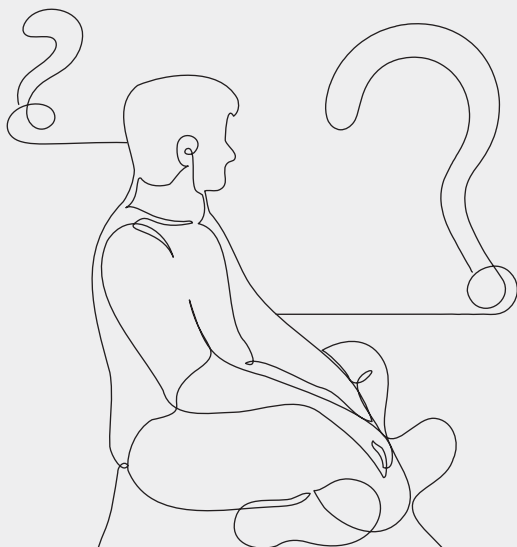




Ich habe Krebs und jetzt?

Die ersten Schritte nach der
Diagnose



cancer.lu



**Fondation
Cancer**

Info · Aide · Recherche

Warum ich? _____	4
Warten auf Ergebnisse und Behandlungsbeginn_	5
An wen können Sie sich wenden? _____	6
Die Behandlungsverfahren _____	7
Hüten Sie sich vor falschen Versprechungen _____	8
Der Umgang mit Nebenwirkungen _____	9
Sie haben einen Kinderwunsch? _____	10
Kosten in Zusammenhang mit der Behandlung_	11
Ich brauche eine Perücke _____	12
Ich brauche eine externe Brustprothese _____	12
Tipps für Ihre ärztlichen Termine _____	13
Krankschreibung und Rückkehr an den Arbeitsplatz _____	14
Vorladung zur Kontrolluntersuchung _____	15
Behandlung im Ausland _____	15
Postoperative Versorgung _____	16
Mit wem soll ich über die Diagnose sprechen? _	17
Hilfe erbitten und annehmen _____	18
Familienhilfe _____	18
Sonderurlaub _____	18
Unterstützung finden: An wen kann ich mich wenden? _____	19

Eine Krebsdiagnose stellt vieles auf den Kopf: Viele Betroffene verspüren angesichts der zahlreichen Unsicherheiten und Fragen, die eine solche Diagnose in medizinischer Hinsicht und für das soziale Leben aufwirft, Ohnmacht und Hilflosigkeit.

Jeder Mensch reagiert auf seine Art auf eine Krebsdiagnose. Eine Krebsdiagnose ist zunächst ein Schock. Der eine reagiert mit Angst, Wut oder Ohnmacht, die andere ist traurig, empfindet die Erkrankung als ungerecht oder kann es schlicht nicht wahrhaben. Lassen Sie Ihre emotionalen Reaktionen zu, denn sie sind vollkommen normal und berechtigt. Haben Sie vor allem Geduld und seien Sie nachsichtig mit sich, denn sich auf ein Leben mit Krebs und all den Veränderungen einzustellen, die eine solche Diagnose mit sich bringt, braucht Zeit.

Die Fondation Cancer steht Ihnen und Ihren Angehörigen während und nach der Krankheit zur Seite und unterstützt Sie. Patient*innen und Angehörige haben die Möglichkeit, verschiedene Angebote zu nutzen, Informationen und Broschüren wie den **Praktischen Ratgeber** und **Während und nach der Krankheit – wie mit Krebs umgehen** finden Sie auch auf unserer Website **cancer.lu**.

In diesem Leitfaden widmen wir uns typischen Fragen und Sorgen nach einer Krebsdiagnose und geben Ihnen eine **erste Orientierung** hinsichtlich all der Dinge, die zu Beginn der Erkrankung wichtig sein können. Sollten Sie weitere Fragen haben, emotionale oder psychologische Unterstützung benötigen, können Sie sich gerne jederzeit an den **psychosozialen Dienst der Fondation Cancer** wenden oder Ihr Behandlungsteam im Krankenhaus um einen Termin mit der Psychologin der onkologischen Abteilung bitten.



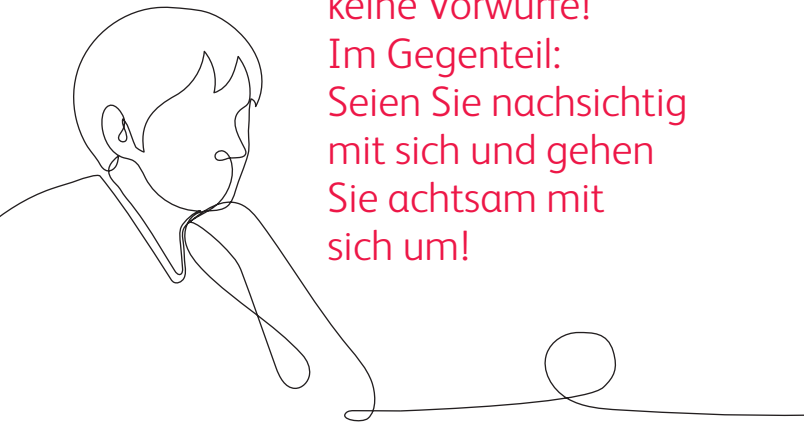
Warum ich?

Dass man sich die Frage „Warum ich?“ stellt, ist vollkommen normal. Als Mensch haben wir das Bedürfnis, dass alles, was in unserem Leben passiert, verständlich und kontrollierbar ist und einen Sinn ergibt. Das Leben mit einer Krebserkrankung hingegen ist kaum vorhersehbar und verursacht häufig ein Gefühl der Hilflosigkeit. Mögliche Ursachen zu identifizieren und eine individuelle Erklärung für die Entstehung des Krebses zu entwickeln, kann die Krankheit begreifbarer und beherrschbarer machen und so das Gefühl des Kontrollverlusts mindern.

Die Suche nach dem Warum kann allerdings auch dazu führen, dass die Betroffenen Schuldgefühle verspüren, was in keinerlei Hinsicht förderlich zur Krankheitsbewältigung ist. Krebs ist eine multifaktorielle und komplexe Krankheit, für die es nicht die eine Ursache oder den einen Auslöser gibt.

Machen Sie sich keine Vorwürfe! Im Gegenteil: Seien Sie nachsichtig mit sich und gehen Sie achtsam mit sich um! Sollten Sie sich hilflos oder gar schuldig fühlen, stehen die Psychoonkolog*innen der Fondation Cancer Ihnen gerne unterstützend zur Seite.

Machen Sie sich
keine Vorwürfe!
Im Gegenteil:
Seien Sie nachsichtig
mit sich und gehen
Sie achtsam mit
sich um!



Warten auf die Ergebnisse und den Behandlungsbeginn

Das Warten auf die Untersuchungsergebnisse und den Behandlungsbeginn ist häufig kaum zu ertragen.

Die Zeit zieht sich in die Länge, sodass man reichlich Gelegenheit hat, Ängste zu entwickeln, denn das, was uns unbekannt ist, sorgt häufig für Verunsicherung.

Wenn ein Verdacht auf eine Krebserkrankung besteht oder die Diagnose schon vorliegt, ist es vollkommen normal, dass man so schnell wie möglich mit der Behandlung beginnen möchte. Allerdings besteht bei den meisten Krebsdiagnosen kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Wichtig ist, dass das Behandlungsteam zunächst umfassende Informationen über Ihren Krebs zusammentragen, um auf dieser Grundlage eine Behandlungsstrategie zu erarbeiten, und das braucht Zeit. Die Behandlung einer Krebserkrankung ist extrem komplex und wird individuell auf den Einzelfall abgestimmt. Darum arbeiten medizinische Fachkräfte aus verschiedenen Disziplinen zusammen, um im Rahmen der Tumorkonferenzen (*Réunion de concertation pluridisciplinaire (Tumor Boards)*) einen individuellen Behandlungsplan für jeden Fall zur erstellen.

Am besten lässt sich die Wartezeit ertragen, wenn Sie Ihr Leben so gut es geht weiterleben wie gewohnt, sich ablenken und entspannen.

Es kann einige Zeit dauern, bis die Untersuchungsergebnisse verfügbar sind. Fragen Sie Ihren Arzt, wie lange es üblicherweise dauert, bis die Resultate aus den Untersuchungen oder der pathologische Befund vorliegen. Wenn Sie nach Ablauf dieser Zeit noch keine entsprechende Nachricht erhalten haben, können Sie sich erkundigen, ob es dafür einen bestimmten Grund gibt.

An wen können Sie sich wenden?

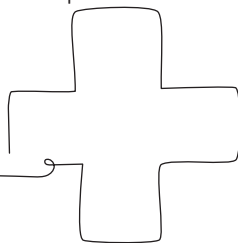
In Luxemburg gilt die freie Arztwahl. Im Normalfall überweist Ihre behandelnde Ärztin Sie an einen Spezialisten, wobei nicht jede Krebserkrankung von einer onkologischen ärztlichen Fachkraft behandelt werden muss. Auf der Website der *Société Luxembourgeoise d'Oncologie* [Luxemburgische Gesellschaft für Onkologie], slo.lu, finden Sie jedoch eine Liste ihrer Mitglieder.

Alle luxemburgischen Krankenhäuser verfügen über eine onkologische Abteilung:

- **Centre Hospitalier Emile Mayrisch** (CHEM)
Esch/Alzette
- **Centre Hospitalier Luxembourg** (CHL)
Luxemburg-Stadt

Das Brustzentrum verfügt als Exzellenzzentrum für Brustkrebs über das *OnkoZert*-Zertifikat der *Deutschen Krebsgesellschaft* (DKG).

- **Hôpitaux Robert Schuman**
Luxemburg-Stadt (Zitha & Kirchberg)
Das Prostatakarzinomzentrum der HRS verfügt als Exzellenzzentrum für Prostatakrebs über das *OnkoZert*-Zertifikat der *Deutschen Krebsgesellschaft* (DKG).
- **Centre Hospitalier du Nord** (CHdN)
Ettelbruck
- **Centre François Baclesse** (CFB),
Nationales Zentrum für Strahlentherapie
Esch/Alzette



Die Behandlungsverfahren

Es gibt unterschiedliche Verfahren zur Behandlung von Krebs (Operation, Chemotherapie, Strahlentherapie, zielgerichtete Therapie, Hormontherapie, Immuntherapie, Stammzelltherapie usw.). Kein Krebs ist wie der andere, entsprechend ist auch keine Behandlung wie die andere. Die Entscheidung über Ihren individuellen Behandlungsplan erarbeitet das medizinische Behandlungsteam auf der Grundlage internationaler Leitlinien, sogenannter *Guidelines*.

Wenn Sie eine **zweite ärztliche Meinung** zu Ihrem individuellen Therapieversuch einholen wollen, muss Ihr Behandlungsteam Ihnen Ihre medizinischen Unterlagen zur Verfügung stellen.

Informationen zu den verschiedenen Behandlungsverfahren finden Sie in gedruckter Form in den Broschüren der Fondation Cancer zur Chemotherapie und zur Strahlentherapie sowie in digitaler Form unter der Rubrik *Publikationen* auf unserer Website.

Falls Sie sich noch weiter informieren möchten, sollten Sie darauf achten, nur in zuverlässigen, wissenschaftlich fundierten Internetquellen zu recherchieren. Dazu gehören z. B. folgende Websites:

- cancer.lu
- cancer.be
- e-cancer.fr
- liguecancer.ch
- cancer.ca
- krebsinformationsdienst.de
- krebsliga.de
- nccn.org

Kein Krebs ist wie der andere, entsprechend ist auch keine Behandlung wie die andere.



Hüten Sie sich vor falschen Versprechungen

Eine Krebserkrankung ist eine belastende Erfahrung, die Sie verletzlich macht. Es gibt ergänzende und unterstützende Therapien, die dazu beitragen können, dass Sie Ihre Behandlung besser vertragen. Seien Sie jedoch wachsam, wenn man Ihnen eine leichte Heilung verspricht, für die Sie Ihre „traditionelle“, wissenschaftlich geprüfte Therapie abbrechen sollen. Hüten Sie sich vor Wundertherapien: Die gibt es leider nicht! Informieren Sie Ihre Ärztin über jede ergänzende Behandlung, auch wenn Sie lediglich Nahrungsergänzungsmittel oder pflanzenbasierte Medikamente einnehmen, denn auch dabei kann es zu Wechselwirkungen mit Ihrer Therapie kommen.

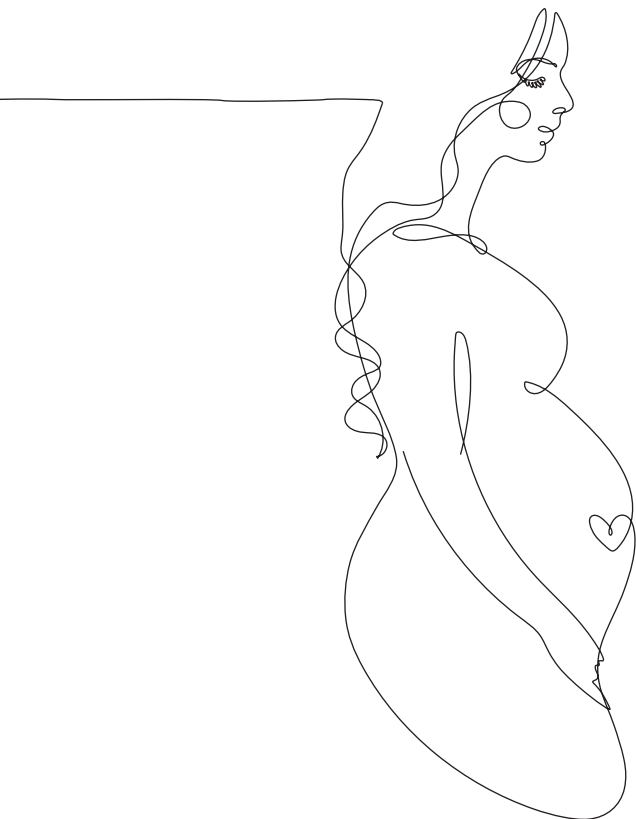
Hüten Sie sich vor Wundertherapien:
Die gibt es leider nicht!

Der Umgang mit Nebenwirkungen

Jede Therapie kann Nebenwirkungen haben, doch diese treten nicht zwangsläufig auf. Sprechen Sie auf jeden Fall mit Ihrem Behandlungsteam über das Thema, denn die meisten Nebenwirkungen lassen sich mithilfe von präventiven Behandlungen oder praktischen Tipps lindern oder sogar verhindern. Informationen dazu finden Sie in unseren Broschüren *Die Strahlentherapie* und *Die Chemotherapie* sowie in der Rubrik *Nebenwirkungen bewältigen* auf unserer Website cancer.lu. Die Psycholog*innen der Fondation Cancer beraten Sie ebenfalls gerne zum Umgang mit Nebenwirkungen und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen Strategien zu deren Bewältigung.

Neben psychologischer Unterstützung bietet die Fondation Cancer weitere begleitende Maßnahmen zur Linderung von Nebenwirkungen und damit zur Verbesserung von Wohlbefinden und Lebensqualität:

- Eine Ernährungsberaterin bietet kostenlose [Beratung zum Thema Ernährung und Krebs](#) an, um Sie auf dem Weg zu einer ausgewogenen Ernährung zu unterstützen und Nebenwirkungen, die den Verdauungsapparat betreffen zu lindern.
- Eine onkologische Kosmetikerin bietet kostenlose [Sprechstunden und Onko-kosmetische Behandlungen](#) an, die die Folgen der Therapie für die Haut lindern und Selbstbild und Wohlbefinden verbessern.
- Zur Linderung der Fatigue, der krebs- und behandlungsbezogenen Erschöpfung, sind körperliche Aktivität und Entspannung gute Verbündete. In der Rubrik [Hilfe finden](#) unter dem Punkt [Patientengruppen und Aktivitäten](#) auf unserer Website sowie auf der Website des Luxemburgischen Verbands der Gesundheitssportvereine (*Fédération Luxembourgeoise des Associations de Sport de Santé* [FLASS]), sport-sante.lu, können Sie sich über das umfangreiche Sportangebot für an Krebs erkrankte Personen informieren.



Sie haben einen Kinderwunsch?

Leider beeinträchtigen bestimmte Behandlungen die Fruchtbarkeit. Junge Patient*innen, deren Familienplanung noch nicht abgeschlossen ist, sollten vor Beginn der Behandlung Maßnahmen zum Erhalt ihrer Fruchtbarkeit ergreifen. Es gibt in dieser Frage verschiedene Lösungsansätze – sprechen Sie mit Ihrem Onkologen darüber. Im CHL gibt es eine **Abteilung für Onkofertilität** für Frauen und Männer, und im HRS Kirchberg kümmert sich ein Team der urologischen Abteilung um den Erhalt der Fruchtbarkeit beim Mann.

Kosten in Zusammenhang mit der Behandlung

Für Mitglieder der CNS (*Caisse Nationale de Santé*) werden die Kosten für Chemotherapie, Immuntherapie, zielgerichtete Therapien und Strahlentherapie vollständig übernommen. Dazu können jedoch noch weitere Kosten kommen, die nicht zu 100% erstattet werden. Wenn Sie eine Zusatzversicherung haben, haben Sie möglicherweise Anspruch auf **Erstattungen oder zusätzliche Kostenübernahmen**.

Wenn Sie für Ihre medizinische Behandlung, etwa die Chemo- oder Strahlentherapie, regelmäßig ins Krankenhaus müssen, kann die CNS **die Kosten für die regelmäßigen Fahrten** (*transport en série*) übernehmen. Dazu muss der behandelnde Arzt einen Antrag auf Kostenübernahme für die Taxifahrten bei der Krankenkasse stellen. Sie müssen dann ein Taxiunternehmen wählen, das von der CNS anerkannt ist; eine Liste dieser Unternehmen ist der Kostenübernahmebescheinigung beigelegt, die die CNS Ihnen übermittelt, wenn sie der Kostenübernahme zustimmt.

Einkommensschwache Personen können eine **direkte Leistungsabrechnung** (*Tiers Payant Social*) beantragen. Dieses Verfahren soll ihren Zugang zur medizinischen Versorgung gewährleisten, ohne dafür in Vorleistung gehen zu müssen. Für die Beantragung der direkten Leistungsabrechnung wenden Sie sich bitte an das für Ihren Wohnort zuständige Sozialamt. Weitere Informationen finden Sie online in unserem [*Praktischen Ratgeber*](#).

Dazu können jedoch noch weitere Kosten kommen, die nicht zu 100% erstattet werden.

Ich brauche eine Perücke

Bei bestimmten Chemotherapien kann es zu Haarausfall kommen, sodass Sie sich vielleicht eine Perücke zulegen möchten. Die *Caisse Nationale de Santé* (CNS) erstattet dafür jährlich einen Festbetrag – vorausgesetzt, sie hat dem Perückenkauf im Vorfeld zugestimmt. Daher benötigen Sie für Ihre Perücke eine ärztliche Verordnung, die Sie in Kopie an die CNS übermitteln. Nach Erhalt des Kostenübernahmescheins der CNS können Sie eine Perücke kaufen. Zur Kostenrückerstattung reichen Sie das Original der ärztlichen Verordnung, den **Kostenübernahmeschein** sowie die bezahlte Rechnung bei der CNS ein. Weitere Informationen finden Sie in unserem [Praktischen Ratgeber](#) oder unter der Rubrik [Praktische Informationen](#) auf unserer Website. Wir bieten außerdem eine Auswahl an kostenlosen Mützen an.

Ich brauche eine externe Brustprothese

Nach einer Mastektomie benötigen Sie unter Umständen eine externe Brustprothese. Für eine Kostenübernahme brauchen Sie eine ärztliche Verordnung. Eine entsprechende fachkundige Beratung erhalten Sie von der breast care nurse Ihres Krankenhauses oder in einem Sanitätsfachgeschäft. Weitere Informationen finden Sie in unserem [Praktischen Ratgeber](#) oder auf unserer Website unter der Rubrik [Praktische Informationen](#).

Tipps für Ihre ärztlichen Termine

Bereiten Sie Ihre ärztlichen Termine sorgfältig vor. Am besten legen Sie sich ein Heft zu, in dem Sie sämtliche Fragen sowie Ihre Medikamente und etwaige Nebenwirkungen notieren und das Sie zu jedem Termin mitnehmen. So vergessen Sie nichts und können die Antworten der ärztlichen Fachkraft darin festhalten. Wenn Ihnen etwas unklar ist, haken Sie nach und bitten um weitere Erläuterungen. Formulieren Sie die Antwort noch einmal mit Ihren eigenen Worten, um Missverständnissen vorzubeugen. Führen Sie einen Ordner, in dem Sie alle Untersuchungsergebnisse und medizinischen Berichte sammeln.

Bitten Sie eine **Vertrauensperson**, Sie zu Ihren ärztlichen Terminen zu begleiten.

Haben Sie Verständnis dafür, dass Ihre Ärztin nicht ständig für Sie verfügbar ist. Sollten Sie sehr viele Fragen haben, ist es sinnvoll, einen gesonderten Termin zu vereinbaren, bei dem Sie alle Fragen in Ruhe besprechen können.

Wenn Ihnen etwas unklar ist, haken Sie nach und bitten um weitere Erläuterungen.



Krankschreibung und Rückkehr an den Arbeitsplatz

Wenn Sie wegen Ihrer Krebserkrankung krankgeschrieben sind, kommt das übliche Verfahren zum Einsatz. Sie sind zwar verpflichtet, Ihren Arbeitgeber über die Dauer Ihrer krankheitsbedingten Abwesenheit zu informieren, jedoch nicht über deren Grund. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass ein vertrauensvolles Miteinander und eine offene Kommunikation die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach einer langen Abwesenheit erleichtern.

Wenn Sie länger als vier Wochen krankgeschrieben waren und an den Arbeitsplatz zurückkehren wollen, haben Sie Anspruch auf eine schrittweise Wiederaufnahme der Arbeit aus therapeutischen Gründen, die sogenannte **reprise progressive du travail pour raisons thérapeutiques** (RPTRT). Diese Option ermöglicht es Ihnen, Ihre berufliche Tätigkeit gemäß Ihren Fähigkeiten in Ihrem Rhythmus wieder aufzunehmen. Gibt der Arbeitgeber sein Einverständnis, muss Ihre Ärztin einen entsprechenden Antrag bei der CNS stellen. Weitere Informationen finden Sie in unserem [Praktischen Ratgeber](#) oder auf unserer Website unter der Rubrik [Krebs und Berufstätigkeit](#).

Manchen Patient*innen fällt der Umgang mit der Krankheit leichter, wenn sie während der Behandlungsphase weiter arbeiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass es Ihrer Gesundheit guttut, wenn Sie weiterarbeiten, sind Sie nicht verpflichtet, sich krankzuschreiben zu lassen. Wenn Sie während der Behandlungsphase weiterarbeiten wollen und Ihr Arzt damit einverstanden ist, ist es sinnvoll, mit Ihrem Arbeitgeber zu sprechen, um diese Zeit realistisch zu planen, sodass Sie in den Behandlungs- und Erholungsphasen ausreichend Handlungsspielraum haben.

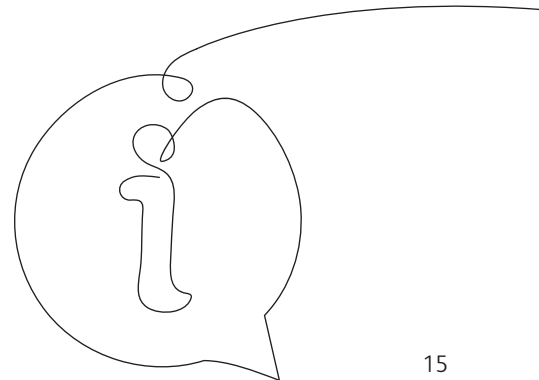
Weitere Informationen finden Sie in unserem [Leitfaden zum Umgang mit Krebs am Arbeitsplatz](#) für Mitarbeiter und Arbeitgeber.

Vorladung des kontrollärztlichen Dienstes

In einem Zeitraum von zwei Jahren können Sie bis zu 78 Wochen krankgeschrieben sein und in dieser Zeit ein Krankengeld in Höhe von 100% Ihres Lohnes erhalten. Nach sechs bis acht Wochen Krankschreibung erhalten Sie automatisch eine Vorladung des kontrollärztlichen Dienstes der *Caisse Nationale de Santé* (CNS). Dabei handelt es sich um ein Standardverfahren. Der Amtsarzt nimmt eine klinische Untersuchung vor. Da ihm Ihre Situation nicht bekannt ist, sollten Sie zu dieser Untersuchung unbedingt Ihre Krankenunterlagen mitbringen, damit er sich ein umfassendes Bild von Ihrem Gesundheitszustand und der Entwicklung Ihrer beruflichen Situation machen kann.

Behandlung im Ausland

Wenn Sie im Ausland behandelt werden müssen, muss Ihr Arzt in Luxemburg einen Antrag auf **Vorabgenehmigung (S2)** stellen, der an den **Kontrollärztlichen Dienst der Sozialversicherung** übermittelt wird. Wird dem Antrag stattgegeben, erhalten Sie von der CNS eine Genehmigung für die Überstellung ins Ausland.



Sie können sich an einen Pflegedienst wenden, um Ihre medizinische Versorgung zu Hause zu organisieren.

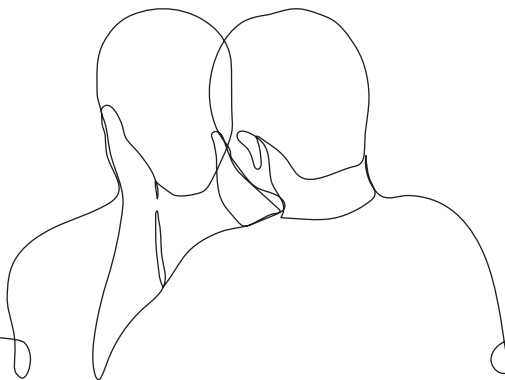
Postoperative Versorgung

Wenn Sie nach einem chirurgischen Eingriff Unterstützung beim Anlegen von Verbänden oder Verabreichen von Spritzen benötigen, kann Ihre Ärztin eine Verordnung für einen **Pflegedienst** ausstellen. Sie können sich dann an einen Pflegedienst wenden, um Ihre Versorgung zu Hause zu organisieren. Wenn Ihr Allgemeinzustand nach einer Operation es nicht zulässt, dass Sie nach Hause zurückkehren, kann Ihr Arzt einen Antrag beim *Zentrum für post-onkologische Rehabilitation* im Schloss Colpach stellen. Dazu muss er lediglich das auf der Website rehabilitation.lu verfügbare Aufnahmeformular ausfüllen und übermitteln.

Mit wem soll ich über die Diagnose sprechen?

Wem Sie sich anvertrauen und über Ihre Erkrankung sprechen wollen, ist eine sehr persönliche Sache. Psycholog*innen empfehlen allerdings, mit den Ihnen nahestehenden Menschen über Ihre Krebserkrankung zu sprechen. Falls Sie Kinder haben, ist es sehr wichtig, dass Sie ihnen die Wahrheit sagen und in einer ihrem Entwicklungsstand angemessenen Form über die Krebserkrankung sprechen. Manchmal versuchen Eltern, die Krankheit zu verbergen, um ihre Kinder zu schützen. Doch Kinder merken sehr schnell, wenn ihre Eltern beunruhigt und besorgt sind. Ein Kind, das im Ungewissen bleibt, malt sich leicht Katastrophenszenarien aus, die weitaus traumatisierender sein können als eindeutige, verständliche Informationen über die Krebserkrankung eines Elternteils. Wenn ein Kind nicht über das Bescheid weiß, was vor sich geht, fühlt es sich unter Umständen ausgegrenzt und einsam. Wenn Sie nicht die richtigen Worte finden, um über Ihre Erkrankung zu sprechen, und Rat brauchen, können Sie sich an die Psycholog*innen der *Fondation Cancer* wenden, unsere Broschüre **Diagnose Krebs: Wie sage ich es meinem Kind?** zur Hand nehmen oder sich in der Rubrik **Wie spricht man über Krebs** auf unserer Website informieren.

Psycholog*innen empfehlen allerdings, mit den Ihnen nahestehenden Menschen über Ihre Krebserkrankung zu sprechen.



Hilfe erbitten und annehmen

Krebs ist keine Krankheit, die man alleine durchsteht. Nehmen Sie die Hilfe an, die man Ihnen anbietet. Ihr Umfeld möchte helfen, weiß aber häufig nicht, wie. Trauen Sie sich, um konkrete Unterstützung zu bitten, und kommunizieren Sie ganz offen, wie man Ihnen helfen kann, z. B. indem man einkauft, die Kinder zum Fußballtraining bringt, eine Mahlzeit zubereitet etc.

Familienhilfe

Wenn Sie ein Kind haben, sich gerade in Behandlung befinden (postoperativ, Chemo- oder Strahlentherapie) und Schwierigkeiten haben, Ihre Kinder (unter 13 Jahren) zu betreuen, können Sie einen Antrag auf eine Familienhilfe stellen, die Sie bei der Organisation des Familienalltags unterstützt und Sie als Eltern während dieser schwierigen Therapiephase in ihren Pflichten entlastet.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Fondation Cancer oder auf unserer Website unter der Rubrik **Familienhilfe**.

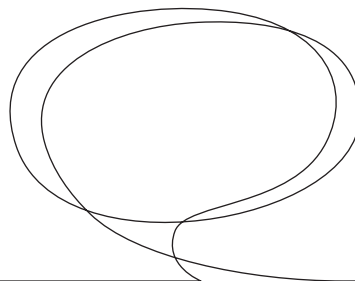
Sonderurlaub

Wenn Sie aus schwerwiegenden medizinischen, ärztlich attestierten Gründen persönliche Pflege oder Unterstützung benötigen, haben Ihre Angehörigen Anspruch auf **Sonderurlaub**. Weitere Informationen finden Sie in unserem Praktischen Ratgeber oder im Abschnitt Sonderurlaub in der Rubrik Gesundheitswesen.

Unterstützung durch die Fondation Cancer

Mit einer Krebserkrankung umzugehen ist alles andere als einfach. Mit guter Unterstützung durch das Umfeld lässt sich die Krankheit leichter bewältigen, denn Krebs ist keine Krankheit, die man alleine durchsteht. Kontaktieren Sie den psychosozialen Dienst der Fondation Cancer, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen. Die folgenden Angebote sind für Krebspatient*innen und ihre Angehörigen **kostenlos**, damit wir Sie während und nach der Krankheit optimal unterstützen können:

- Psychologische Beratung
- Kognitive Rehabilitation
- Onkosexologische Beratung
- Beratung, Pflege und Beautyworkshops für Krebspatient*innen
- Onkologische Ernährungsberatung
- Familienhilfe
- Finanzielle Unterstützung
- Gesprächsgruppen, Entspannungs- und Sportangebote für Patient*innen
- Informationen und Broschüren für Patient*innen



Wir sind da, um
Ihnen zu helfen.



Die Fondation Cancer, für Sie, mit Ihnen, dank ihnen.



Fondation Cancer
209, route d'Arlon
L-1150 Luxembourg
T 45 30 331
E fondation@cancer.lu
RCS Luxembourg G 25

Folgen Sie uns auf



cancer.lu



**Fondation
Cancer**

Info · Aide · Recherche